

## MOHECO Kommunikationsmappe

entwickelt von **Monika** Hüning-Meier und **Henrike** Bollmeyer (Schule am Weserbogen, Bad Oeynhausen) und **Conny** Pivit (Albatros-Schule, Bielefeld)

### Eine Kommunikationsmappenvorlage für alle?

#### Diese Mappe ist entstanden, weil

- wir früher immer viele, viele Stunden aufgewendet haben, um für jeden Schüler eine individuelle Mappe anzufertigen und das als nicht besonders ökonomisch empfanden.
- wir gemerkt haben, dass Kollegen ihre Schüler kaum auffordern, anleiten und unterstützen, mit ihren Mappe zu reden, wenn sie sich selbst darin nicht sehr gut auskennen.
- natürlich bei vielen unterschiedlichen Mappen von keinem Kollegen erwartet werden kann, sich in all den Mappen auszukennen, die die Schüler an der Schule haben. Dies ist nur durch eine gewisse Standardisierung von Mappen in den Schulen zu erreichen.
- auch die Schüler untereinander eher mit ihren Mappen reden, wenn sie sich darin auskennen. Dies ist nur durch eine gewisse Standardisierung von Mappen in den Schulen zu erreichen.
- wir gemerkt haben, dass es ganz schwierig ist, die richtigen Wörter auszuwählen, die einem Schüler in all den unterschiedlichen Themen und Situationen das Mitreden erlauben, was dazu führt, dass vielen Schülern oft die „richtigen“ Wörter fehlen und sie sich so oftmals nicht einbringen können. Wie können wir den Schülern helfen, sich spontan, häufig und kreativ mitzuteilen? Wenn es ihnen schwer fällt neue Wörter zu lernen, welche Wörter sind dann für möglichst viele Situationen jetzt und später sinnvoll? Das führte dazu, dass die vielen kleinen flexiblen Wörter eine besondere Stellung und Wertung bekamen. Diese Wörter können mit dieser Mappe gezielt im Unterricht mit allen Schülern angebahnt und erarbeitet werden.
- wir davon überzeugt sind, dass es mehr Sinn macht, Schülern ein (Ziel-)Vokabular zur Verfügung zu stellen, das aus vielen kleinen flexiblen Wörtern besteht. Lernen sie diese Wörter in der Kommunikation variabel einzusetzen, können sie auch über die routinierte Schulsituation hinaus kommunizieren. Daneben sind natürlich auch Begriffe notwendig, mit denen sie z.B. ein Thema bestimmen können, und die nicht zum Kernvokabular der deutschen Sprache gehören.
- wir bei vielen Fortbildungen Anregungen zur Vokabularauswahl und zur Gestaltung von Mappen bekommen haben, die wir gerne weiter geben möchten.
- wir bei vielen Kollegen Anregungen gesehen haben, die wir toll fanden und gerne weiter geben möchten.
- .....

### So hat diese Mappe das Bestreben

- der Arbeitsentlastung der Kollegen in den Schulen zu dienen, indem diese die von uns erstellten Dateien nur noch individualisieren und ausdrucken müssen.
- dass alle UK-Schüler einer Schule, für die eine Kommunikationsmappe eine sinnvolle Ergänzung ihres individuellen Kommunikationssystems ist, eine ähnliche Mappe bekommen können.
- Angepasst wird sie an die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse, indem ggf. erst einmal nur wenige Wörter hiervon zur Verfügung gestellt werden, d.h. die Mappe wird von Anfang an in der hier vorgestellten Struktur angelegt, wobei aber bei Bedarf viele Felder erst noch weiß sind und später mit den dort vorgesehenen Wörtern gefüllt werden. Sie wächst also im Laufe der Jahre zu der Form, die Sie hier vorliegen haben, bzw. zu einer ähnlichen Form.

Sie wird ergänzt durch Fotos, Personen etc., die für den Schüler wichtig sind und durch einen individuellen Vorstellungstext für die Rückseite der Mappe. Natürlich kann sie auch noch durch andere dem Schüler wichtige Wörter ergänzt werden, indem diese in die entsprechenden Rubriken eingefügt werden.

Durch die schnelle und einfache Herstellung der Mappen bekommen so hoffentlich mehr unterstützt Kommunizierende eine Mappe, auch dann wenn sie noch andere Kommunikationsformen benutzen (Talker, Gebärden, ...). Die Kommunikation mit einer Mappe gelingt eben auch bei Stromausfall und bei Menschen, die sich sonst nicht mit unterstützt Kommunizierenden unterhalten.

- dass sich durch diese Vereinheitlichung Mitschüler/innen und Kolleg/innen in allen Mappen schnell orientieren können und somit Hilfestellung leisten können.
- dass durch die Auswahl der Wörter und die an schnell zu erreichender Stelle platzierten kleinen flexiblen Wörter die Schüler einfach und schnell angeleitet werden können, gerade diese Wörter häufig zu benutzen und damit an jeden Gespräch partizipieren zu können.
- das Bilden von Mehrwortaussagen zu fördern, indem sich mit den kleinen Wörtern im Innendeckel schnell etwas zu verschiedensten Situationen sagen lässt. Außerdem lassen sich diese Wörter gut mit den Wörtern in den DIN-A5 Prospekthüllen zu Mehrwortaussagen kombinieren: WAS MACHEN DU? ICH WOLLEN HABEN SCHERE. NICHT SCHÖN! UND DU? ABER ICH! WARUM SOLLEN ICH GEHEN?
- durch die Berücksichtigung der häufigsten Wörter der deutschen Sprache und der Orientierung am Wortschatz von nichtbehinderten Kindern die Qual der Auswahl der Wörter den Kollegen abgenommen zu haben. Schließlich besteht immer die Gefahr, dass zu viele spezielle Wörter in eine Mappe aufgenommen werden. Eher sollte man mehr Wert darauf legen, dass die Schüler

lernen, die gewünschte Aussage mit den in der Mappe vorhandenen Wörtern zu umschreiben.

Eine zu große Anzahl von Wörtern macht eine Mappe unhandlich und unübersichtlich.

Wir hoffen, dass wir hiermit etwas zum Verständnis der Mappe beigetragen haben.

Über Fragen, Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Kritik, Lob freuen wir uns immer.

Conny Pivit, Monika Hüning-Meier und Henrike Bollmeyer

**So sind wir gut zu erreichen:**

cpivit@web.de,

m.huening-meier@t-online.de,

henrike.bollmeyer@t-online.de

**Literatur:**

- Boenisch, Jens und Stefanie Sachse (2007): Sprachförderung von Anfang an: Zum Einsatz von Kern- und Randvokabular in der frühen Förderung. In: Unterstützte Kommunikation 3/2007. 12 – 20
- Bollmeyer, Henrike; Nadine Diekmann u. Ina Steinhaus (2008): Mit PODD und Cleverness zum kommunikativen Erfolg?! – Zum Einsatz von partnerbasierten Kommunikationsstrategien. In: Handbuch der Unterstützten Kommunikation, Karlsruhe: 05.016.002 – 05.016.010
- Burkhardt, Linda and Gayle Porter (2006): Partner-Assisted Communication Strategies for Children Who Face Multiple Challenges. Instructional course presented at ISAAC 2006.
- [http://www.burkhart.com/ISAac\\_instructional\\_2006.pdf](http://www.burkhart.com/ISAac_instructional_2006.pdf) (18.08.2008)
- Diekmann, Nadine; Kirsten im Sande u. Ina Steinhaus (2007). Partnerbasierte Kommunikationsstrategien für Menschen mit schweren Beeinträchtigungen – Ein Konzept von Linda Burkhardt und Gayle Porter. In: Lernen und Lehren in der Unterstützten Kommunikation, Karlsruhe 38 – 47
- Sachse, Stefanie (2007) : Zur Bedeutung von Kern- und Randvokabular. In: Unterstützte Kommunikation 3/2007. 7 – 10
- [www.prentke-romich.de/339-0-zielvokabular-poster.html](http://www.prentke-romich.de/339-0-zielvokabular-poster.html)
- Andres, Paul: Der Minspeak-Zielwortschatz: Eine „Straßenkarte“ für die UK-Förderung. In: Minfo 4-2007. 1 – 2